

Schafen zu [Aue-Wi Lgsbd. Ge Gundhelm-Schl]. – 2. Dim. *Ziggerche* ist Koseform für 'Kalb' [Herbertshsn.-Wi]. Vgl. *zick*, *Zicke* 1, *Zickel* und 3, 590, 39 ff.

Zickerát s. 3, 573, 29 ff.

Zicklamm s. *Zickelamm*.

Zickrübe F. 'eine ansteckende feuchte Flechte an Gesicht und Händen' [Walsdf.-Ut]; vgl. *Zitteres*.

Zickzack M. Wie schd. *Der lääfd im Z. wie en Has* 'läuft mit Winkelwendungen davon' [Gelnhsn.]. S. auch *Zickzackweimar*.

zickzack Wie schd. *Hä kann en seim Suff nor noch z. gieh* 'er wankt hin und her' [Cölbe-Ma]. Reim s. 3, 575, 5 ff.

Zickzackweimar N. Scherzhaft gebraucht für den Ort-namen *Cyriaxweimar* im Kreis Ma [Ma-Haddamshsn. Hermershsn. Niederweimar]; auch verkürzt nur *Zickzack*: *Hau gieh mr off Zickzack* 'heute gehen wir nach Cyriaxweimar' [Hermershsn.].

Zidderwitt M 'Buchfink (Fringilla coelebs)' [Braub.-Go]; nach dem Ruf des Vogels; vgl. *Buchfink*.

zidenzen 'züchtigen' [Altenst.-Bü].

Zidreden s. *Syringe*.

Zieche¹ F. M. 1. a. *'Bezug für Bett, Federdecke und Kopfkissen' [Belege gestreut im gesamten Wbch.gebiet, vielfach veraltend gegenüber vorherrschenden *Überzug* (s. 210, 25 ff.) und *Bezug* (s. d)]; oft spezifiziert *Bettzieche*, *Kissenzieche*, *Kopfzieche* (s. diese) und *Überzieche* (s. 212, 10 ff.), auch *große Z.* für das Deckbett und *kleine Z.* für das Kopfkissen [Hhsn.]. Eine *Z.* erhält die Dienstmagd an Weihnachten als Zugabe zum Lohn [Schrecksb.-Zi]. *Die Zich muß gewäsche wearn* [Wdhsn.]. – 2. Benennungen des Teils für das Ganze – a. 'Bettdecke' [Nieder-Wildungen-Ed u. öfter]. Rda. *Mei Fraa un ich schlafe unner aaner Zich* 'vertragen uns' [Bergen-Ha; ähnl. Rüdeshm.-Rh], auch als Tellerinschrift (A. Grewecke-Berg, Quell d. Volkstums, 1935, S. 16). – b. 'mit Spreu oder Haferstroh gefüllter Sack als Unterlage im Bett' [Go Us Kaltenholzhshn.-Ul Odenhsn.-Gi Bi Engeln.-La]; vgl. 3, 701, 32 f. und 3, 858, 9 f. – 2. 'weiter Tragesack zum Transport von Mundvorrat, Einkäufen usw.' [Wi Bi Di Dsbg. Zi Langenstn.-Ki], entweder gesondert angefertigt [Flb.; s. 2, 261, 42 ff.] oder als Zweitverwendung der *Z.* 1 für das Kissen [Großen-Linden-Gi Nieder-Weidb.-Bi Niederklein-Ki Steina-Zi Al]. Die *Z.* wurde von den Frauen auch auf dem Kopf getragen [Großen-Linden]. Rda. *n Magen wie ne Z. haben* 'viel essen können' [Kass.]. Vgl. 648, 33 ff. – 3. übertr. 'dicker Leib' (bei Mensch und Tier) [Hattenhm.-Rh Selters-Uw], auch 'starker Esser' [Wsl.].

Formen: *dsixə* Obab., *dsijə* Hhsn., *tsixə* Wiss. Schmalk., *tsexə* Leusel-Al, *tseixə* Volkhardingshn.-Tw, *dsix* Wirges-Uw, *tsix* Obgzb. Niederklein Weyer-Ol, *dsix* und *dsex* Lhsn., *tsex* Salzschlirf-Fu, *tseg* Langenschwarz-Hü, *dseix* Willgn.-Ow. – C. 933. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 797, 31 ff., Rheinisches Wbch. 9, 767, 25 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1219, Deutsches Wbch. 15, 893 ff. – S. noch Kluge, Etymologisches Wörterb. der dt. Spr.²⁴, 1010

Zieche² s. *Zehe*.

Zieffiez M. 'schwächlicher Mensch' [Schmalk.].

Zum Verb *ziefen* 'nicht gedeihen', 'dahinsiechen' zu stellen; s. Deutsches Wörterb. 15, 896. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1220.

zieffiezen 'unwohl sein' [Schmalk.]; vgl. *Zieffiez*.

Ziege F. 1. wie schd. Gattungsbezeichnung des Haustieres *Capra domestica*, insbes. des weiblichen Tieres

[Verbreitung und Synonymik s. Abb. 51 und die Anm.]; vgl. *Ziegenbock*. *Zeje hot de Großbüre mästens net* [Elsoff-Wi]; vgl. *Ziegenbauer*. In vergleichenden Fügungen und Rda.: *meckern* (bzw. *plärren* oder *lachen* [Volkhardingshn.-Tw]) wie eine *Z.* [Caßdf.-Ho], *klettern* wie eine *Z.* [Melsungen]; *lech* (s. 2, 72, 30) [Mehlen-Ed], *dürr* wie eine *Z.* [Biedenkopf Fr Frielendf.-Zi] bzw. aussehen wie eine *schröjerger Zegge* (s. 3, 439, 50 ff.) [Calden-Hg]. Du bist *sau schreff* wie ne *Z.* [Marienhgn.-Fk], *so fette wie e Z. vorm Knie* [Wallau-Bi] 'bist sehr mager'. *Neugierig* wie eine (alte) *Z.* [Beddelshn.-Wi Wollmar-Ma Ed Vasbeck-Tw Weiterd.-Ro], wie ne *niggefängische Zije sein* [Oberlistgn.-Wo; s. 2, 452, 40 ff.]. Jmd. ist *schnücks*, *schnückrig*, *schnicker*, *verschnackt*, *gelüstern* usw. (s. Bd. 3 Abb. 12) wie eine *Z.* 'wählerisch beim Essen' [Wi Marienhgn.-Fk Hombressen-Hg Ed Me Schmalk.]; vgl. 336, 19 ff. *Es innerlich* wie eine *Z. haben* 'versteckte Fähigkeiten besitzen', [Battenbg.-Bi Marienhgn.-Fk Ed Fr Hülsa-Ho Ndeb. Abterd.-Ew], auch 'heimtückisch sein' [Gensungen-Me]. *Hä hot Lost drone wie de Zäje ins Messer* 'hat gar keine Lust dazu' [Obab.; ähnl. Hülsa-Ho]. Aussehen wie ne *Z. mit Zämmeln* 'mit zu weiten, herabhängenden Kleidern gekleidet sein' [Eib.-Di]; s. 767, 36 und *Ziegenbock*. Mit *net*, *un wann de Zieh om Daach freckt!* wird eine Ablehnung bekräftigt [Niedermörsb.-Ow]. *Das äss uff minner Zäje gerreden* 'das spielt auf mich an' [Kass.; ähnl. Hofgeismar]. *Dat öss en Zieh an en Hond gehetzt* 'ist nicht durchführbar' [Niedermörsb.]. *Wann me met geglänzten* (bzw. *gewichsten* [Haddamar-Fr]) *Stiefeln en dn Stall geht*, *krepieren de Zegen* [Ddrd.]. Weitere Rda. s. 3, 353, 9 ff., 3, 843, 17 ff. und *grün*. Reime: Die *Z.* spricht: *Tränk mich gout iän stell mich woarm, da kannste mich feuren* 'füttern', *bis Gott sich erboarm* [Dilschshn.-Ma]; Entsprechung für das *Schaf* s. bei *Eis*. *Es meckert de Zäje, es bruommet de Kuh, der Esel bläst den Bäß* *dezu* [Röhrenfurth-Me]. Mit *Neun* (oder *zwei*) *Zeejen*, ein *Bock*, (*gett en aalen Manns Rock*) wird das Glockengeläute nachgeahmt [Fritzl., ähnl. Wellen-Ed Obab.]. – 2. a. übertr. 'dürres Weib' [Gshn.]. – b. *Z.* und *alte Z.* sind Schimpfwörter, bes. zu Frauen. *Best a röchtige Zeeche!* [Hesselb.-Wi]; vgl. 603, 5 ff. Die Rda. *De aale Zäje lecke o mo geerne Saalz* [Dsbg.] spielt auf das sexuelle Verlangen älterer Frauen an. – 3. ein Knabenspiel [Niedermörsb.]: In einem Kreis steht ein dreibeiniges Holzgestell, die *Z.* Die Spieler werfen von festgelegten Markierungen aus mit Knüppeln nach ihr. Fällt die *Z.*, muß der *Ziegenhirte* versuchen, sie flott wieder im Kreis aufzustellen. Gelingt ihm dies, ruft er *Verbott meng Zieh*. Ist er schneller als ein Mitspieler, der noch nach seinem Knüppel sucht, muß dieser die Rolle des *Ziegenhirten* übernehmen.

Formen: *dsēgə* Züschen, *dsējə* Obab., *dsexə* Nausis-Me, *dsējə* Battenbg., *dsegə* Dsbg., *tsigə* Volkhardingshn., *tsiyə* Rho., *sigə* Isth-Wo, *tsirə* Hümme-Hg. – Zur Abb. 51: Die wortgeographische Skizze beruht auf dem Archivmaterial des Hessen-Nassauischen Wbchs., das durch vergenauernde Angaben aus W. Leinweber, Wortgeographie der Kreise Frankenberg, Kirchhain, Marburg, 1936, S. 29 u. Kt. 44, ergänzt wurde. Die Einträge beschränken sich auf die Gattungsbezeichnung, Ruf- und Koseformen wurden nicht aufgenommen; vgl. zu diesen *Mäcks* (2, 210, 16 ff.), *Hippe*, *Hippel*, *Zicker* usw. Eine westliche Anschlußkarte bringt das Rheinische Wbch. (9, Kt. IX), eine östliche das Thüringische Wbch. (6, Sp. 1221). Zur voll-